

# Beitragsschulden steigen

Enorme Rückstände von freiwillig GKV-Versicherten

*Die Rückstände von freiwillig in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) Versicherten sind auf über sechs Milliarden Euro gestiegen. Wie das Problem gelöst werden kann, ist unklar.*

Allein innerhalb des vergangenen Jahres ist der Schuldenberg, den freiwillig Versicherte bei der GKV angehäuft haben, um rund 1,5 Milliarden Euro angewachsen. Das erklärten Kassenvertreter Ende März während einer Anhörung im Bundesrat, über die die Ärzte Zeitung berichtete.

## **Problem Solo-Selbstständigkeit**

Hauptursache für die Verschuldung sind laut Kassen die finanziellen Schwierigkeiten von Solo-Selbstständigen. Für diese Gruppe unterstellt der Gesetzgeber ein Mindesteinkommen. Diese Mindestbemessungsgrundlage, auf deren Basis dann die Beitragshöhe kalkuliert wird, beläuft sich aktuell auf 2.231,25 Euro.

Die Hälfte der Solo-Selbstständigen verdient nach Angaben des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB) jedoch höchstens 12,70 Euro je geleisteter

Arbeitsstunde. Das unterste Einkommensfünftel muss 44 Prozent seines Bruttoeinkommens für die GKV aufwenden. Offensichtlich können sich das viele Solo-Selbstständige auf Dauer nicht leisten.

## **Neue Bemessungsgrundlage?**

Kassenverbände schlagen deshalb eine neue Mindestbemessung für Selbstständige vor: 1.487 Euro der BKK-Bundesverband und 991 Euro pro Monat der Ersatzkassenverband vdek. Der Vorschlag der Linksfraktion, den Wert, ohne jede weitere Differenzierung, auf die sogenannte Geringfügigkeitsgrenze von 450 Euro im Monat zu senken, stieß bei den Kassen auf Ablehnung. Es sei „realitätsfremd, bei hauptberuflich Selbstständigen pauschal ein Einkommen von 450 Euro zu unterstellen“, kritisierte der BKK-Bundesverband. Das entspräche einem GKV-Mindestbeitrag von rund 83 Euro monatlich. Das würde dazu führen, dass beispielsweise ein versicherungspflichtiger Student höhere Beiträge zahlen müsste als ein selbstständig Erwerbstätiger.

Tobias Horner



Foto: alphaspirit – stock.adobe.com

Viele Solo-Selbstständige befinden sich in finanziellen Schwierigkeiten und bleiben deshalb ihre Krankenkassenbeiträge schuldig.